



Ehrendoktorwürde für Skorka - Brief des Papstes

01.06.2023 | Mario Galgano

10.05.2023 - In einem Brief des Papstes, der anlässlich der Verleihung der Ehrendoktorwürde an den argentinischen Rabbiner Abraham Skorka in Trnava (Slowakei) verlesen wurde, würdigt Franziskus „seinen Freund“ für dessen Engagement in Sachen Dialog.

Die Ehrendoktorwürde wurde dem argentinischen Rabbiner von der Theologischen Fakultät der Universität Trnava für seine Verdienste um die Entwicklung des interreligiösen Dialogs verliehen. Die Theologische Fakultät der Universität Trnava wird von den Jesuiten geleitet und hat ihren Sitz in der slowakischen Hauptstadt Bratislava. Die Fakultät setzt sich für die Vertiefung des Dialogs mit dem Judentum ein. Im Rahmen ihres akademischen Programms mit dem Titel „Lasst uns Türen öffnen“ hatte die Fakultät kürzlich Kardinal Kurt Koch, den Präfekten des Dikasteriums zur Förderung der Einheit der Christen, zu Gast.

Der Brief des Papstes

In dem Brief, den der Vatikan an diesem Mittwoch veröffentlichte, schreibt der Papst an Rabbiner Abraham Skorka: „Ich habe mit Freude erfahren, dass die Universität Trnava in der Slowakei Ihnen die Ehrendoktorwürde für Ihren Beitrag zur Förderung des Dialogs zwischen Juden und Christen und des interreligiösen Dialogs, sowie für Ihre Förderung der Toleranz in den Bereichen Wissenschaft und Bildung verleiht. Da ich der feierlichen Zeremonie nicht persönlich beiwohnen kann, nutze ich gerne die Gelegenheit, Sie mit diesen Worten zu grüßen.“

Franziskus erinnert ihn daran, dass sie sich seit vielen Jahren kennen und er ihm immer für sein Engagement für den Dialog, insbesondere zwischen Juden und Christen, dankbar gewesen sei. „In den zweiundvierzig Jahren Ihrer pädagogischen und akademischen Tätigkeit haben Sie zwei Generationen von Rabbinern sowie katholische und protestantische Theologen positiv beeinflusst, wobei Sie die akademischen Aspekte der Theologie voll respektiert haben“, schreibt der Papst.

Geschenk der Freundschaft und Weisheit

In dieser Hinsicht habe Franziskus auch „das Geschenk der Freundschaft und der Weisheit“ von Skorka erhalten, für das er dem Herrn danke. „Ich erinnere mich insbesondere an die Momente, die wir gemeinsam in Gesprächen verbracht haben, die uns zutiefst bereichert haben, sowie an die Überlegungen, die Sie über die Freundschaft im interreligiösen Dialog veröffentlicht haben“, fügt der Papst in seinem Brief hinzu. Er denke auch an den denkwürdigen Besuch in der Slowakei im Jahr 2021 und an das Treffen mit der jüdischen Gemeinde auf dem Rybné-Platz in Bratislava, bei dem auch viele Katholiken anwesend waren. „Solche Begegnungen öffnen die Tür für die Entwicklung fruchtbarer gegenseitiger Beziehungen“, so der Papst.

Es sei bezeichnend, dass Skorka diese hohe akademische Ehre von der Universität Trnava zuteil wurde, die im 17. Jahrhundert von „seinen“ Jesuitenbrüdern gegründet wurde, die auch heute noch dort tätig sind, „wenn auch unter anderen Bedingungen“, wie Franziskus hervorhebt. Da Trnava eine Stadt mit einer für das jüdische Volk schmerzhaften Geschichte sei, sei die Anwesenheit von Rabbiner Skorka bei dieser Gelegenheit „ein willkommenes Symbol für ein neues Kapitel in der Geschichte, das unsere Welt dringend braucht“. „In der Tat wurde der Glaube

im Laufe der Jahrhunderte oft instrumentalisiert, um politische oder wirtschaftliche Ziele zu erreichen, was nur dazu führen kann, die Wertschätzung religiöser Werte zu mindern“, erinnert der Papst.

Authentisches Leben

Skorka habe sein ganzes Leben lang versucht zu betonen, dass ein authentisches Leben der eigenen religiösen Tradition und die Achtung der Menschenrechte nicht im Widerspruch zueinander stehen dürfen. Darüber hinaus habe er „zu Recht“ zu zeigen versucht, dass gläubige Menschen die Menschenrechte in allen Lebenssituationen verteidigen können und müssen. „Ich hoffe, dass das Engagement für Dialog, Gerechtigkeit und friedliche Koexistenz die Beziehungen zwischen allen Männern und Frauen, unabhängig von ihrer Religion, zunehmend prägen wird“, schließt der Papst den Brief.

Hintergrund

Der 72jährige Skorka gilt als enger Freund von Papst Franziskus. Aus Gesprächen der beiden Argentinier entstand 2010 das gemeinsame Buch „Über Himmel und Erde“, das zum Bestseller wurde. 2014 begleitete Skorka den Papst bei dessen Heilig-Land-Reise.

Quelle: [Vatican News](#).